

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der auswärtigen Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 26.

Montag den 26. Januar

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

39. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ungarischer Krönungsmarsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
3. Petite Berceuse Elwiyck.
4. Catharina-Quadrille Bilse.
5. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.
7. Liebesliedchen aus „Der Sturm“ Taubert.
8. a) Böhmisches Lied mit Variationen, b) Au-
tomatentanz und Walzer, c) Notturmo,
d) Csárdás aus der Ballet-Suite „Coppelia“ Delibes.

40. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Pique Dame“ Suppé.
2. Finale aus „Der Templer und die Jüdin“ Marschner.
3. Elfenspiel, Mazurka-Caprice Voigt.
4. Aufritt und Chor der Schaarwache aus
„Richard Löwenherz“ Gretry.
5. Ouverture zu „Cosi fan tutte“ Mozart.
6. Polemische Takte, Walzer Kéler-Béla.
7. Schlummerlied (Streichquartett) Frz. Ries.
8. Le réveil du lion, Caprice Kotsky.

Feuilleton.

L. Mierzwinski.

Bekanntlich begann L. Mierzwinski am 15. December im Berliner Opernhaus ein für sechs Abende bemessenes Gastspiel, nachdem er bisher in Wilna, Warschau, Moskau und Petersburg unendliche Triumphe gefeiert hatte. Nun, nach Beendigung des Berliner Gastspiels, hat er eine Tournee durch Deutschland angetreten und neuerdings auch in Leipzig, Dresden, Breslau, Posen ebensolche phänomenale Erfolge wie in Berlin erzielt.

Ueber sein Debut als Arnold im „Wilhelm Tell“ in Berlin reproduciren wir hier ein Urtheil des Berliner „Börsencourier“ vom 16. December.

Das erste Auftreten Mierzwinski's im königl. Opernhause kann mit Fug und Recht als ein Ereigniss für das musikalische Berlin bezeichnet werden. Seit langer Zeit war unser Publikum durch die Siegesbulletins, welche von den ausländischen Debuten jenes Sängers zu uns hergedrungen waren, auf den neuauftretenden Gesangsstern aufmerksam gemacht worden, und den Wenigen, welche den vorausseilenden Fanfaren noch keine Beachtung geschenkt hatten, wurden gestern durch das auffallende Signal „Extra-Preise“ bedeutet, dass man sich auf einen sensationellen Abend gefasst zu machen habe. Der polnische, in italienischer Schule gebildete und in italienischer Sprache singende Tenorist hatte als Antrittsrolle den Arnold im Rossini'schen „Tell“ gewählt, eine Parthie, welche einen grösseren Fonds innerlicher Eigenschaften und eine straffere Gesangkünstlerschaft erfordert, als die meisten derjenigen, mit denen sich die modernen Ritter vom hohen C einzuführen pflegen. Gleich die ersten Tacte überzeugten uns davon, dass der Sänger über ein ganz ungewöhnliches Tonvolumen verfüge, und dass seinem Organe ein bestechender Glanz eigen sei; und als er beim ersten Zwiegesang mit

Tell in der Melodie „Mathilde, Engel meiner Triebe u. s. w.“ sich zu seiner vollen Figur aufzurichten begann, konnte sein Triumph bereits als entschieden betrachtet werden. Wenn die unmittelbare Tonwirkung und der Schwung, mit dem einzelne hervorstechende Phrasen in's Auditorium geschmettert werden, für den Werth eines Sängers entscheidend sind, so besitzt Mierzwinski unter den uns bekannten Tenoristen vielleicht keinen Rivalen; auch das Weitere kann dem Gast getrost eingeräumt werden, dass er das Dramatische der Parthie mit Energie anfasste und voll auszugestalten verstand. Wie es mit den tiefer liegenden musikalischen Eigenschaften des Sängers beschaffen ist, lässt sich nach einmaligem Hören nicht mit Entschiedenheit beurtheilen; uns wollte es scheinen, als ob sein rhythmisches Gefühl nicht weit entwickelt sei; er machte wiederholt von der Freiheit der Rubato-Phrasirung einen Gebrauch, der uns in Ungewissheit darüber liess, ob er lediglich den Impulsen des Augenblicks gehorchte, oder ob er aus der Noth der nicht genügenden Tactsicherheit eine Tugend machte. Das Publikum zeichnete den sich trotz der Sprachverschiedenheit trefflich dem Ensemble einfügenden Gast wiederholt bei offenen Scene durch enthusiastischen Beifall aus, am stürmischsten nach der selten gehörten Auftritts-Arie des vierten Aufzuges, in welcher die beiden hohen C mit phänomenalem Glanz hervorleuchteten.

Bekanntlich singt Herr Mierzwinski am Freitag dieser Woche im Curhause.

Aus dem Gerichtssaal. Der Richter fragt eine Zeugin: „Frau Durassier, Sie sind die Schwiegermutter des Angeklagten gewesen?“ — „Ja, Herr Richter, aber nur drei Tage.“

Immer im Fachstyl. Während der Musikus W. einem Zögling Unterricht im Violinspiel erteilt, wird an seiner Thür geklingelt. Er öffnet und vernimmt die Frage, ob hier nicht der Secretär Meyer wohne. „Nein“, erwidert der Musiker, „eine Octave höher.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 24. Januar 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Grundt, Hr. Kfm., Berlin. Schatz, Hr. Kfm., Berlin. Pollack, Hr. Kfm., Nürnberg. Reifenberg, Hr. Kfm., Cöln. Weisberger, Hr. Kfm., Berlin.

Einhorn: v. d. Bruch, Hr. Kfm., Cöln. Nathan, Fr., Wittenberg. Ball, Hr. Kfm., Pirmasens. Fuhr, Hr. Kfm., Pirmasens. Mildner, Hr. Kfm., Pforzheim. Hanauer, Hr. Kfm., Fürth. Vietz, Hr. Kfm., Eberbach. Heumann, Hr. Kfm., Göppingen. Baldus, Hr. Kfm., Walderod.

Eisenbahn-Hotel: Maier, Fr., Limburg.

Europäischer Hof: v. Baillodt, Fr., Schlesien.

Grüner Wald: Labr, Hr. Kfm., Altendorn. Grün, Hr. Kfm., Berlin. Stöckicht, Hr. Kfm., Barmen.

Hotel zum Hahn: Schmelz, Hr., Frankfurt. Röber, Hr. Kfm., Leipzig.

Vier Jah-essen: Goldthorp, Fr. m. 4 Töcht., England.

Nonnenhof: Jäcks, Hr. Buchhdl., Stuttgart. Hauser, Hr. Kfm., Mannheim. Uder, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Drechsler, Hr. Kfm., Berlin. Schrey, Hr. Kfm., Cöln. Heusser, Hr. Kfm., Gladenbach.

Rhein-Hotel: Watkins, 2 Fr., Adelaide. May, Fr., Adelaide. v. Rönne, Baron m. Tochter u. Bed., Russland. Erker, Hr. Kfm., Worms.

Taunus-Hotel: Gisiger, Hr. Ober Ingen., Carlsruhe. Herzfeld, Hr. Kfm., Barmen. Gerson, Hr. Kfm., Mannheim.

Hotel Victoria: Wahle, Hr. Refer., Schweidnitz.



Montag den 26. Januar, Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr **Franz Travers** aus Wiesbaden.

Thema:

„Land und Leute in Neuseeland.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Curdirector: F Hey'l.

Für die Opfer der Erdbeben in Spanien.

Mit Bezug auf den auch in hiesigen Blättern publicirten Aufruf des Central-Comités in Berlin erkläre ich mich zur Empfangnahme von Beiträgen bereit. Der Schaden und die Noth in zwei Provinzen Spaniens sind über alle Maassen gross und noch haben die Erdschütterungen nicht aufgehört.

Die mir anvertrauten Gaben, über die ich öffentlich quittiren werde, werde ich dem Central-Comité in Berlin — dessen Vorsitzender der Präsident des Reichstages Herr von Wedell-Piesdorf und dessen stellv. Vorsitzende der Oberbürgermeister von Berlin Herr von Forkenbeck ist — einsenden.

Dr. von Strauss & Torney,
Königl. Polizei-Präsident.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

5076

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hôtel Weins, Bahnhofstrasse 7

Während der Wintersaison Pension

Haus geheizt

Table d'hôte 1 Uhr à Convert 2 Mark.

5363

J. Weins.

Domino's

für Damen und Herren;
Gold- und Silberbesätze aller Art;
Atlaslarven &c. &c.

Fächer in grösster Auswahl empfiehlt

Christ. Jstel,

5508

Webergasse 16.



Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler

Freitag den 30. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **L. Mierzwinski**

von der italienischen Oper zu London und St. Petersburg

und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische

Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt.**

Es ist für den **Casse-Verkauf** nur noch eine geringe Anzahl Billets vorhanden.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind für sämtliche Cyklus-Concerte überhaupt nicht mehr zur Verfügung.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Galleriebillets werden nur am Tage des Concerts ausgegeben.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Langgasse 2 H. KAHN Langgasse 2

MARCHAND TAILLEUR

5200

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Lager in deutschen, französ. & englischen Stoffen

Corner Langgasse 44 & Webergasse 31

Dental-Clinic

by **Stolley**, Dentist to Her Royal Highness the Duchess of Sleswig-Holstein S. G. — Speciality in plugging teeth with gold and in making artificial teeth with "continuous gum". To be spoken to: from 9—1 A. M. and from 2—6 P. M.

Ich wohne **Taunusstrasse 22**, Eingang: Querstrasse 3.

Sprechstunden: 9—11 Vormittags

3—4 Nachm. an Werk-

Für Unbemittelte: 12—1 tagen.

Dr. H. Touton,

Specialarzt für Hautkrankheiten, früher Assistenzarzt an der Kgl. Klinik für Hautkrankheiten in Breslau unter 5518 Professor Dr. Neisser.

Villa Nizza (Leberberg 6) Familienpension, Bäder im Hause. 5415

Pension Mon-Repos

5351 Frankfurterstr. No. 6.

100 Visitenkarten von M. 1.50

H. W. Zingel, Hofdruckerei,

Monogrammen-Prägestalt — Papierlager

No. 2 kleine Burgstr. No. 2.

Königliche Schauspiele.

Montag, 26. Januar 1885.

IV. Symphonie-Concert

unter Mitwirkung der Concertsängerin **Fräulein Lina Eick** aus Cöln und des Violoncellisten Herrn **Hugo Becker** aus Frankfurt a. M.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.